

Mit viel Schwung

Organische Formen, blühende Stauden und rubige Rasenflächen – so entsteht ein spannungsvolles und zugleich harmonisches Bild. Im Vordergrund umschmeichelt Flausch-Federgras die weiße Beetrose 'Brautzauber' unter der Felsenbirne, hinten ragen Prachtkerze, Salbei und Witwenblume in die Höhe

Gewusst, wie!

Als die Planerin sich selbstständig gemacht hat, gab es noch keinen eigenen Garten. Erst 13 Jahre später konnte sie ihre Träume verwirklichen. Dann aber richtig! Bis heute würde sie kaum etwas verändern, dafür sind ihr die Pflanzen zu sehr ans Herz gewachsen

Alles nach Plan

IM EIGENEN GRÜN SETZT
GARTENARCHITEKTIN
CLAUDIA HOSP IHRE IDEEN
UM UND PROBIERT NEUE
MÖGLICHKEITEN FÜR
KUNDEN AUS



„ICH MÖCHTE GÄRTEN SCHAFFEN, DIE DIE SEELE BERÜHREN UND DEN MENSCHEN RUHE, KRAFT UND NÄHE ZUR NATUR SCHENKEN“



Selten wird ein Garten so schnell geplant wie dieser. Das ist auch nur möglich, wenn gestalterisches Know-how und persönliche Vorstellungen in einer Person zusammenfließen wie bei Claudia Hosp. Die studierte Gartenarchitektin skizzierte den Plan für ihr Grundstück an einem halben Urlaubstag in Portugal. Für die Umsetzung ließen sie und ihr Mann sich dann aber etwas mehr Zeit. „Ich hatte das große Glück, die besten Impulse aus dem Beruf und meine persönlichen Vorlieben im eigenen Garten verwirklichen zu können“, sagt sie. Dabei ging es ihr vor allem darum, eine Verbindung zwischen dem modern umgestalteten Haus und der ländlichen Umgebung zu schaffen. Fließende Übergänge spielen eine große Rolle: Etwa wie die große Rasenfläche direkt ins Nachbargrundstück übergeht oder dass der Nutzgarten

thematisch perfekt zur dahinter anschließenden Obstbaumwiese passt. Geschwungene Linien sorgen für eine optische Verbreiterung des langen und schmalen Grundstücks. Eine scheinbar niemals endende Blütenfülle spiegelt die Liebe der Gartenarchitektin zu blühenden Stauden und Gehölzen wider. Die ein oder andere Ecke wird auch mal zum Experimentierfeld, wenn sie für ihre Kunden Neues ausprobiert. Meist testet sie dabei die Standort- ➔

Wildblumencharakter

Links: Die purpurnen Blüten der Mazedonischen Wittenblume leuchten von Juni bis September. Ihr lockerer Wuchs ergänzt den streng aufrechten Steppen-Salbei 'Amethyst'

Überspielte Grenzen

Unten: Ein fast verborgener Pfad führt durch üppige Stauden wie Prachtkerze und Salbei auf der einen, Funkie 'Francee' und Scheinkamelie auf der anderen Seite hinüber in den Nutzgarten



Mut zu ungewöhnlichen Highlights

Reduziert
Claudia Hosp setzt wenig Accessoires ein, dafür aber umso auffälliger. So bestimmen drei Feuerholzregale aus Cortenstahl und das von Mann und Sohn selbst gebaute Ensemble aus Tisch und Bank diesen urigen Sitzplatz



Zusammenspiel

Rechte Seite, unten links: Einen intensiven Kontrast bilden die großen Blütendolden und dunklen Blätter von Hortensie 'Annabell' als Hintergrund für das gelbgrüne, filigrane Japan-Goldbandgras (Hakonechloa macra 'Aureola')

Im Nutzgarten

finden Menschen und Bienen Leckeres zum Naschen (ganz rechts). Kräuter, Beeren und Gemüse gedeihen zwanglos nebeneinander, wodurch ein stabiles Gleichgewicht entsteht. Und wenn doch mal Läuse auftreten, sind die Nützlinge gleich zur Stelle



Fotos: Manuela Göhner



„EIN PLAN KANN NOCH SO GUT SEIN – MANCHMAL
SETZEN PFLANZEN IHREN EIGENEN WILLEN DURCH“

ansprüche neuer Stauden, da sie bei ihren Planungen am liebsten aus eigener Erfahrung schöpft. „Für meine Kunden ist Pflegeleichtigkeit sehr wichtig“, erzählt sie. „Ein Garten soll keine Arbeit machen. Dabei wird oft übersehen, dass die Beschäftigung mit den natürlichen Veränderungen sehr bereichernd sein kann.“ Die Naturliebhaberin schätzt sowohl die kleinen, alltäglichen Aufgaben im Jahreszeitenverlauf als auch größere Umbrüche. Beispielsweise wollte sie einen alten Zwetschgenbaum gern erhalten und verschönerte ihn mit der Rambler-Rose ‘Alchymist’, musste ihn letztlich aber doch fällen. Der alternativ gepflanzte Birnbaum fiel Wühlmäusen zum Opfer, und einen Ahorn verlor sie an einen Pilz. Dafür freut sie sich über einen Mohn, der eines Tages von selbst im Staudenbeet auftauchte und dort perfekt hineinpasst. „Die Natur ist eben doch die beste Planerin“, schmunzelt sie. Ihr überlässt sie auch das biologische Gleichgewicht, denn chemische Spritzmittel kommen hier nicht zum Einsatz. Stattdessen bietet die Gärtnerin Nützlingen wie Vögeln und Insekten mehrere Nistmöglichkeiten und ihren beiden Bienenvölkern rund ums Jahr einen gedeckten Tisch. Davon haben zum Schluss alle etwas.



Eva Bolta

Fotos: Manuela Göhner



**Dekorative
Schnittblumen**
Aus dem Stauden-
beet schneidet
Claudia Hosp gern
einmal eine bunte
Mischung für die
Vase und schmückt
damit den Terras-
sentisch oder holt
sich die duftenden
Wildstauden
ins Haus

ADRESSE

Ideenreich Gartenplanung
Claudia Hosp
Hohenstaufenblick 15
73274 Notzingen (Wellingen)
Telefon: 0 70 21/9 56 31 80
www.ideenreich-
gartenplanung.de